



Ausschussdrucksache 20(22)112

11. Juni 2024

Stellungnahme Michael Freundt

zu TOP 1 der 58. Sitzung am 12. Juni 2024:

Fachgespräch „Stabile Strukturen, wirksame Förderung und starke Netzwerke für den Tanz bundesweit“

Tanz in Deutschland

A. Tanz in Deutschland – international und innovativ

Tanz stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Tanz schafft Begegnungen ohne Sprachbarriere. In ästhetischer und thematischer Diversität öffnet Tanz Räume für gesellschaftliche Integration und Dialog. Tanz steht für ein aktives Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Hintergründe wie Generationen. Tanz hat das außerordentliche Potenzial, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken – durch die inhaltliche Beschäftigung, auf der Bühne, im eigenen Erleben, im gemeinsamen Tanzen.

Tanzensembles, Künstler*innen, Produktionen, Publikum

Tanzkünstler*innen kommen aus aller Welt. Tanz geht innovativ voran - in Aufführungs-Formaten und in der Tanzvermittlung. Über 1.000 Projekte arbeiten in der freien Szene. 60 feste Ballett- und Tanztheater-Ensembles wirken an den Stadt- und Staatstheatern. Rund 10 Ensembles produzieren kontinuierlich in freier Trägerschaft mit staatlichen und freien Häusern. Jährlich werden über 2.000 choreografische Produktionen mit ca. 10.000 Tänzer*innen entwickelt. Tanzschaffende erreichen 10 Mio. Zuschauer*innen pro Jahr und über Deutschland hinaus ein internationales Publikum.

Tanzschaffende arbeiten in prekären Strukturen

Mit rund 2,5 Mrd. Euro pro Jahr werden Oper, Schauspiel und Tanz durch Kommunen, Länder und den Bund gefördert – in den Stadt- und Staatstheatern und in der freien Szene. Aber weniger als 10% davon kommen dezidiert dem Tanz zu. Von den rund 200 größeren und mittleren Theater- und Produktionshäusern haben nur zehn Spielstätten ein ganz auf den Tanz ausgerichtetes Profil. In der Bundeshauptstadt Berlin, mit der größten Tanzszene Deutschlands, gibt es neun große Theater- und Opernhäuser, aber kein Tanzhaus. In vielen Städten und ländlichen Räumen fehlen gänzlich geeignete Strukturen, Räume und Bühnen für Tanz.

Tanz ist noch immer strukturell schwach aufgestellt. Fast die gesamte Förderung für die freie Tanzszene beruht auf Einzelprojektförderungen. Förderung muss jährlich neu beantragt werden. Projektförderungen für den Tanz (auf kommunaler, Länder- und Bundesebene) ermöglichen nur wenige Aufführungen der realisierten Projekte. Für Künstler*innen in der freien Szene setzen sich Mindesthonorare durch, aber Choreograf*innen und Tänzer*innen werden nun - aufgrund fehlender Projektmittel - kürzer und seltener beauftragt. Tänzer*innen an den Stadt- und Staatstheatern bekommen wesentlich geringere Gehälter als ihre Kolleg*innen in Chor und Orchester. Zugleich müssen sie – vergleichbar dem Leistungssport – oft schon mit 40 Jahren ihre Karriere beenden.

B. INITIATIVE TANZ

Tanz in diverse Communities und in die Fläche unseres Landes tragen

Die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen hat sich in den letzten 10 Jahren als wesentlicher, erster Ansatz für die strukturelle Entwicklung der Tanzszene erwiesen. Bund und Länder fördern gemeinsam das *NATIONALE PERFORMANCE NETZ, TANZPAKT Stadt-Land-Bund* und *explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum*. Derzeit stehen hierfür BKM-Mittel von 1.999.000 € zur Verfügung. Diese Unterstützung ermöglicht, schrittweise im Match-Funding mit Ländern und Kommunen erste Strukturen aufzubauen und Tanz u.a. in urbanen Räumen nachhaltig sichtbar zu machen.

Was fehlt, ist eine Präsenz des Tanzes in den marginalisierten Stadtquartieren, im Zusammenwirken mit Communities diverser Herkunft wie in der Fläche, in infrastrukturell schwachen Regionen und ländlichen Räumen. Damit wird die Chance vertan, mit dem großen Potenzial des Tanzes Zusammenhalt und demokratischen Dialog zu schaffen.

Der Dachverband Tanz Deutschland und die Initiativgruppe Tanzförderung gründen mit den Trägern von *NATIONALES PERFORMANCE NETZ, TANZPAKT Stadt-Land-Bund* und *explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum* die INITIATIVE TANZ.

ZIEL der INITIATIVE TANZ ist es, Tanz nachhaltig zu stärken und auch in diverse Communities und in die Fläche zu tragen sowie Kontinuität für künstlerische Zusammenarbeit zu erreichen, d.h.

- Teilhabe an Tanzkunst und Tanzkultur auch für diverse Communities in der Gesellschaft zu ermöglichen,
- künstlerische Kontinuität und Ensemblebildung zu ermöglichen,
- neue Räume für Tanz in Ergänzung der etablierten Häuser zu schaffen,
- nachhaltige Strukturen zur Tanz-Entwicklung in ländlichen Räumen aufzubauen und
- mit Tanz ein junges, diverses Publikum auch im ländlichen Raum zu erreichen.

Die Umsetzung der INITIATIVE TANZ soll über die Fördermodelle *NPN* und *TANZPAKT* sowie die Erweiterung des *explore dance – Netzwerks* erfolgen.

Zum Start der INITIATIVE TANZ werden **ab 2025 Bundesmittel i.H.v. 10.705.000 €** benötigt. Mit Ländern und Kommunen können **im Match Funding ca. 20.000.000 €** generiert werden.

C. Handlungsaufforderungen für Bund, Länder und Kommunen

1. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und demokratischer Dialog: Tanz hat das außerordentliche Potenzial, Begegnungen zu schaffen, die gesellschaftlichen Zusammenhalt und Dialog in urbanen wie in ländlichen Räumen fördern.
Dieses Potential soll prioritär und dringend mit der INITIATIVE TANZ gehoben werden.

2. Tanz hat beispielhaft Modelle der gemeinsamen Förderung von Ländern und Kommunen mit dem Bund entwickelt. Diese Modelle müssen **perspektivisch** zu einer systematischen Tanzförderung des Bundes, der Länder und Kommunen ausgebaut werden. Dieses Zusammenwirken in der Tanzförderung Stadt-Land-Bund soll alle Bereiche des Tanzschaffens für unsere Gesellschaft weiter stärken:
 - Künstlerische Entwicklung, soziale Sicherheit und langfristige Karrieren im Berufsfeld,
 - Stärkung des Tanzes als Ensemblekunst durch auskömmliche Finanzierung,
 - Bühnen, Produktionsorte und künstlerische Strukturen für den Tanz,
 - Stärkung des nationalen und internationale Austauschs in nachhaltigen Kooperationen und Gastspielen,
 - Tanz für junges Publikum, Ausbau starker Netzwerke für die Teilhabe an Tanzkunst
 - Ausbau der Tanzvermittlung und partizipativer Tanzprojekte für Jung und Alt,
 - Sicherung und Sichtbarkeit des Kulturerbes Tanz durch Förderung der Tanzarchive,
 - Sichtbarkeit und gesellschaftliche Anerkennung des Tanzes durch die Stärkung der Tanzpublizistik, Tanzwissenschaft und Tanzausbildung,
 - Integration und Inklusion in Kunst, Ausbildung, Tanzpädagogik und Tanzvermittlung: Förderung von Kosten der Barrierefreiheit und integrativer Projekte,
 - Sichtbarkeit im digitalen Raum: Förderung von innovativen Tanzprojekten im digitalen und virtuellen Raum, in Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz.

3. Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: Zugänge zur Künstlersozialkasse für alle Formen der Tanzkunst; Bildung und Kunst fördernde, reduzierte Abgaben in der Umsatzsteuer und bei GEMA-Gebühren.

Berlin, 10. Jun. 2024

Michael Freundt, Geschäftsführer

Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin // www.dachverband-tanz.de